

# Qualitätsmerkmale für die Entwicklung und Gestaltung von Open Educational Resources

Das Lehrkräftebildungsprojekt SKILL.de an der Universität Passau hat neben der Entwicklung von Lehrformaten die Aufgabe, Open Educational Resources/freie Bildungsmaterialien (Lehr-/Lernmaterialien zur Förderung von *Information and Media Literacy* und Unterrichtsbausteine) zu entwickeln und für den Einsatz in Hochschullehre und Schulunterricht bereitzustellen. Es ist uns ein Anliegen, die Materialien im Entwicklungs- und Gestaltungsprozess kritisch-reflektierend darauf zu überprüfen, ob der Umgang mit dem Material sachgerechten Erkenntnisgewinn ermöglicht. Dieses Dokument ist als (im Sinne von OER flexibles) Ergebnis der Verständigungs- und Orientierungsprozesse in einer Arbeitsgruppe wissenschaftlicher Mitarbeiter\*innen<sup>1</sup> in SKILL.de entstanden. Es bietet *Arbeitsdefinitionen* und *Qualitätsmerkmale* als Orientierungspunkte für reflektierte Gestaltungsprozesse von Bildungsmaterialien oder für (kollegiale) Feedbackrunden an.

## 1. Begriffsverständnis und Rahmenbedingungen

Unter Open Educational Resources (OER) verstehen wir der Definition der UNESCO folgend „Bildungsmaterialien jeglicher Art und in jedem Medium, die unter einer offenen Lizenz stehen. Eine solche Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Dritte ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen“<sup>2</sup>.

Unter Unterrichtsbausteinen verstehen wir fachbezogene, lehrplankonforme Unterrichtseinheiten unterschiedlichen Umfangs - von einer einzelnen Unterrichtsphase über eine Unterrichtsstunde bis hin zu einer Unterrichtssequenz -, die konkrete Lehr-/Lernziele und Kompetenzerwartungen verfolgen. Sie werden für den schulischen Einsatz und die Verwendung durch Lehramtsstudierende, Referendar\*innen und Lehrkräfte entwickelt und als OER veröffentlicht.

Einen Bezugsrahmen für die OER-Produktion im Projekt SKILL.de bietet der Passauer Ansatz zur *Information and Media Literacy* (IML), der im SKILL.de-Vorgängerprojekt SKILL entwickelt wurde.<sup>3</sup>

Die in SKILL.de entwickelten Bildungsmaterialien können unter anderem auf dem DiLab-Blog der Universität Passau<sup>4</sup> und dem Repositorium SMART vhb<sup>5</sup> abgerufen werden und sind auf der projekteigenen Homepage<sup>6</sup> sowie auf etablierten Plattformen für freie Bildungsmaterialien verlinkt.

---

<sup>1</sup> In alphabetischer Reihenfolge: Regina Holze, Dorothe Knapp, Alexandra Lamberty, Petra Mayrhofer, Julia Siwek, Amelie Zimmermann, Florian Zitzelsberger.

<sup>2</sup> <https://www.unesco.de/bildung/open-educational-resources> [zuletzt abgerufen am 02.12.2022].

<sup>3</sup> Siehe u.a. diese Kurzzusammenfassung zum Passauer Ansatz der IML: <https://oer.vhb.org/edu-sharing/components/render/2e3fdf11-c27e-4ead-a9c5-8266051dad77?viewType=1&id=3eceb1e5-d072-4884-9be9-c4238a2d98b5>

<sup>4</sup> <http://blog.dilab.uni-passau.de> [zuletzt abgerufen am 02.12.2022].

<sup>5</sup> <https://oer.vhb.org/edu-sharing/components/collections?id=3eceb1e5-d072-4884-9be9-c4238a2d98b5&viewType=1> [zuletzt abgerufen am 02.12.2022].

<sup>6</sup> <https://www.skill.uni-passau.de/ergebnisse> [zuletzt abgerufen am 02.12.2022].

## 2. Qualitätsmerkmale

- Zugänglichkeit und technische Wiederverwertbarkeit
- (Fach-)wissenschaftliche Fundierung und Korrektheit
- Transparente Positionierung
- Zieltransparenz
- Zielgruppenadäquatheit
- Relevanz, Aktualität und Wiederverwendbarkeit
- Kohärenz und Kohäsion
- Möglichkeiten zur Differenzierung und Individualisierung
- Barrierefreiheit
- Berücksichtigung von Diversität

### **Zugänglichkeit und technische Wiederverwertbarkeit**

Die Zugänglichkeit des Lehr-/Lernmaterials oder Unterrichtsbausteins ist durch die Vergabe einer freien Lizenz gewährleistet. Das Bildungsmaterial ist durch die Platzierung auf einer OER-Plattform und die Bereitstellung von umfassenden und präzisen Metadaten gut auffindbar und benutzer\*innen-freundlich. Um eine Bearbeitung („Remix“) und somit eine nachhaltige Verwendung im Sinne einer technischen Wiederverwertbarkeit zu ermöglichen, liegt es in einem offenen Dateiformat vor.

### **(Fach-)wissenschaftliche Fundierung und Korrektheit**

Die OER ist (auf dem jeweiligen aktuellen Forschungsstand) fachwissenschaftlich korrekt und genügt wissenschaftlichen Gütekriterien.

### **Transparente Positionierung**

Die fachlichen, methodischen und/oder theoretischen Perspektiven, aus denen der jeweilige Gegenstand in den Blick genommen wird, sind deutlich erkennbar, beispielsweise über Angaben in den Metadaten. Wenn mehrere Fachperspektiven in einen Austausch miteinander treten oder sich eine transdisziplinäre Betrachtung ergibt, ist dies ebenfalls transparent gemacht. Diese Transparenz unterstützt Lehrende und Lernende dabei, sich im Hinblick auf verschiedene Perspektiven zu orientieren und zu erleben, dass/wie ein Gegenstand mit unterschiedlichen Fragestellungen und Methoden betrachtet/untersucht werden kann. Im Hinblick auf die Ausbildung einer *Information and Media Literacy* können transparente Lehr-/Lernmaterialien einen wertvollen Erfahrungsraum bieten: Lernende können Informationen einordnen und bewerten. Sofern möglich, werden bei Unterrichtsbausteinen zudem inter- und transdisziplinäre Zugriffe in Bezug auf die Sache und die damit verbundenen didaktischen Überlegungen transparent gemacht, um Lehrenden eine Einordnung auf didaktischer Ebene (fachlich oder fächerübergreifend) zu ermöglichen.

## **Zieltransparenz**

Es ist klar und verständlich dargelegt, welches Potenzial die OER in didaktischen Kontexten für die Kompetenzentwicklung bereithält. Einordnungen in bzw. Bezüge zu Bildungsstandards, Lehrplänen, Kerncurricula etc. sind (insbesondere im Fall von Unterrichtsbausteinen) nachvollziehbar gemacht. Bei den Lehr-/Lernmaterialien kann eine solche Zieltransparenz durch die inhaltliche Gestaltung (z.B. Angabe der Zielsetzung zu Beginn eines Tutorialvideos oder alternativ als Begleitdokument zu einem Produkt) bzw. durch entsprechende Metadaten erreicht werden.

## **Zielgruppenadäquatheit**

Die OER ist zielgruppenadäquat gestaltet. Es besteht eine Passung zwischen intendierter Zielgruppe und ihrer Möglichkeit, das Material zu verstehen und seine Relevanz für einen Transfer in eigene Wissensbestände und ggf. daran anknüpfende Handlungsoptionen zu erkennen. Dies wird unter anderem durch ein angemessenes Komplexitätsniveau und ein auf die Zielgruppe abgestimmtes Design (didaktische, sprachliche und mediale Gestaltung) erreicht.

Lehr-/Lernmaterialien können sowohl in formellen als auch in informellen Kontexten eingesetzt werden und adressieren variabel nach Interesse unterschiedliche Nutzer\*innen. Durch ihre potenzielle Losgelöstheit von Unterrichtsbausteinen kann also die tatsächlich erreichte Zielgruppe von der intendierten Zielgruppe abweichen.

## **Relevanz, Aktualität und Wiederverwendbarkeit**

Die Aktualität und Relevanz der OER ist durch die Wahl von Formulierungen und Festlegungen gewährleistet, durch die sich auch zukünftige Zielgruppen adäquat adressiert sehen können. (Fach-)Spezifische und tagesaktuelle Beispiele sind entsprechend kontextualisiert und das Material bleibt dadurch auch in Zukunft und in verschiedenen Kontexten nutzbar. Die Offenheit von OER und die Pluralität möglicher Zielgruppen eröffnet somit Potenziale zur (Wieder-)Verwendbarkeit in unterschiedlichen Lehr-/Lernszenarien.

## **Kohärenz und Kohäsion**

Die Inhalte und/oder Erläuterungen bauen jeweils logisch aufeinander auf und sind in sich schlüssig sowie zusammenhängend konzipiert. Für die intendierten Nutzer\*innen zeigt sich dabei insofern ein ‚roter Faden‘, dass beispielsweise Theorieteile an gewählte Beispiele oder Anwendungsobjekte geknüpft sind. Dieser Aspekt zeigt sich auch in der kohäsiven technischen Umsetzung, beispielsweise indem eine Videosequenz mit gleichbleibender Lautstärke und Sprachebene aufgenommen wird oder indem die verwendeten Informationskanäle zu einer guten Orientierung in den Lehr-/Lernmaterialien beitragen (z.B. ähnliche Trennsequenz, gleiches Umgebungsdesign etc.).

## **Möglichkeiten zur Differenzierung und Individualisierung**

Die OER bietet Möglichkeiten zur Differenzierung und Individualisierung. Dadurch wird Respekt gegenüber allen Lernenden ausgedrückt und sie werden in ihrer Eigenverantwortung für Bildungs-, Lern- und Kompetenzentwicklungsprozesse wahrgenommen.

## **Barrierefreiheit**

Sofern möglich, nutzt die OER technische Möglichkeiten zum Abbau von Barrieren bei der Nutzung wie beispielsweise Untertitelung, Text-to-speech, Möglichkeiten der Schriftvergrößerung oder die Wählbarkeit von leichter Sprache.

## Berücksichtigung von Diversität

Über die Berücksichtigung der Diversität möglicher Nutzer\*innen von technischer Seite hinaus sprechen wir uns am Ende unserer Qualitätsmerkmale für die Anerkennung gesellschaftlicher Vielfalt in Bildungsmedien aus. Als Medienproduzent\*innen sind wir uns bewusst, dass unsere eigene Wahrnehmung und Darstellung kulturell-historisch, subjektiv-biografisch und fachperspektivisch bedingt ist, und sind daher bereit, Sichtweisen anderer Personen zu berücksichtigen, um beispielsweise Stereotypisierungen zu vermeiden und Nutzer\*innen offen und wertschätzend zu adressieren. Eine zentrale Herausforderung beim Erstellen von Lehr-/Lernmaterialien besteht darin, im Sinne der angestrebten Ziele eine adressat\*innen- und sachgerechte mediale Form zu entwickeln, die Bildungs-, Lern- und Kompetenzentwicklungsprozesse ermöglicht. Da es für diese Herausforderungen keine übergreifenden Handlungsdirektiven gibt und sie immer im Einzelfall betrachtet werden müssen, sind wir in unseren Gestaltungsprozessen besonders daran interessiert, über das Bild von Welt, das unsere Medienprodukte transportieren, und über gewählte Frames kritisch zu reflektieren und gehen daher im Gestaltungsprozess kritisch-reflexiv und sensibel mit Klischees, Rollenbildern, Stereotypen und Normvorstellungen um.

## 3. Abschließende Qualitätssicherung

Vor der Veröffentlichung von OER ist es ratsam, einen Prozess zur Qualitätssicherung einzubauen. Im Folgenden werden beispielhaft die Maßnahmen im Projekt SKILL.de vorgestellt, welche einen möglichen Ablauf beschreiben:

- a) Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden von SKILL.de überprüfen, ob (urheber-)rechtliche Vorgaben eingehalten wurden (auch bei studentischen Produktionen). Hinsichtlich der Lehr-/Lernmaterialien wird diese Einschätzung durch die automatisierte Abfrage rechtlicher Aspekte beim Ausfüllen des Formulars auf dem vhb-Repositorium unterstützt. Bei weiterführenden urheberrechtlichen Fragen wenden sich die SKILL.de-Projektbeteiligten an die Abteilung Urheberrecht der Universität Passau. Zudem können die BMBF-Publikationen zu den Themen „Urheberrecht in der Schule“ und „Urheberrecht in der Wissenschaft“ konsultiert werden.
- b) Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden von SKILL.de konsultieren das vorliegende Dokument zur eigenen Orientierung bzw. zur Selbstevaluation.
- c) Es findet ein qualitativer Austausch bzw. ein Feedback-Gespräch mit den Vorgesetzten aus dem Fachbereich (leitende Projektverantwortliche) statt. Diese tragen die Verantwortung für die Qualitätssicherung. Für diesen Schritt kann ebenfalls das vorliegende Dokument herangezogen werden.
- d) Bei Fragen zur mediendidaktischen Gestaltung, technischen Umsetzung sowie Distribution können die Ansprechpartner\*innen der Didaktischen Labore der Universität Passau kontaktiert werden.
- e) Fakultativ können bei weiterem Austausch- oder Feedbackbedarf während des Entwicklungsprozesses folgende weitere Möglichkeiten der Qualitätssicherung in Anspruch genommen werden:
  - Es besteht die Möglichkeit eines Peer-Feedbacks zu eigenen Produktionen im Rahmen bestehender Austauschformate.
  - Daneben kann je nach intendiertem Einsatz des Materials auch Feedback von Studierenden, Schüler\*innen, Lehrkräften und/oder anderen Angehörigen der Universität eingeholt werden.